



Eindrücke aus der Projektwoche zum Thema Afrika: Bau von eigenen Trommel mit der Lehrerin Ruth Köhler (links); Tegemea Mfanga, Schulleiter des Gehörloseninternats, mit Schüler*innen bei einem Besuch in Deutschland (rechts)

Mit vielen kleinen Schritten gemeinsam Großes erreichen

Eine Schulpartnerschaft zwischen der Engelbert-Humperdinck-Schule Frankfurt/Main und der Mramba Primary School Mwanga in Tansania bewegt seit vielen Jahren Schüler*innen und Lehrkräfte hier wie dort. Unterstützt und begleitet wird das Projekt vom Verein Probono.

Text Gerlinde Schlöer-Muth

Mit einer Projektwoche zum Thema Afrika an der Engelbert-Humperdinck-Schule fing alles an. Ein riesiger Kontinent mit 54 Staaten, Megacities und ländlichen Gebieten, vielfältigen klimatischen Verhältnissen und unterschiedlichen Lebensbedingungen weckte die Neugierde, über die Projektwoche hinaus mehr über den Alltag der Menschen dort und wie sie leben zu erfahren. Gleichzeitig entstand sowohl bei den Schüler*innen als auch einzelnen Lehrkräften der Wunsch, die Lernbedingungen von Kindern ganz konkret an einem Ort zu verbessern. Spendenaktionen und Verkäufe auf dem Weihnachtsbasar für Kinder weltweit gaben dem Wunsch eine erste Richtung. Kontakte aus der Elternschaft führten zu einem Austausch mit Mitarbeitenden von Probono e.V. Dieser Verein unterstützte und begleitete zu diesem Zeitpunkt bereits seit vielen Jahren Schulpartnerschaften zwischen Schulen in Deutschland und Tansania, Uganda und Kenia (siehe Info-Box).

Eine Schulpartnerschaft zwischen Deutschland und Tansania

Der Kontakt zu Probono e.V. führte zu dem Vorschlag, mit einer Grundschule in Tansania zusammenzuarbeiten. Das hieß, das Engagement von Schüler*innen und Lehrkräften nicht nur auf einzelne Spendenaktionen zu begrenzen, sondern über einen längeren Zeitraum in den direkten Austausch mit Lehrkräften und Schüler*innen einer tansanischen Schule zu gehen. Das war ein großer Schritt, der ein hohes Maß an Verbindlichkeit beinhaltet, die bei reinen Spendenaktionen so nicht notwendig ist. Die Idee stieß bei mir als Lehrerin an der Engelbert-Humperdinck-Schule auf offene Ohren. Eine Partnerschaft zu der Schule in Tansania zu verankern, bot die Möglichkeit, mehr über die Kinder und ihren Schulalltag zu erfahren, sie über einen längeren Zeitraum zu begleiten und das Engagement der Schüler*innen an ihrer Grundschule mit einem konkreten Projekt zu verknüpfen.

Bei der Suche nach einer Partnerschule leistete Probono e.V. die notwendige Un-

terstützung. Der Verein hatte Kontakte zu Schulen und Lehrkräften in Tansania und so waren Kommunikationswege bereits gelegt. Es entstand ein erster Austausch zwischen den Schulleitungen der Frankfurter Grundschule und der Mramba Primary School in Mwanga. Diese Grundschule hat einen besonderen integrativen Ansatz, bei dem hörende und gehörlose Kinder auf demselben Schulgelände lernen. In einem angeschlossenen Internat werden die gehörlosen Schüler*innen speziell gefördert. 2005 wurde aus dieser ersten Anbahnung schließlich eine Schulpartnerschaft. Wie ließ sich die neu entstandene Verbindung von beiden Seiten gestalten? Welche Schnittpunkte gemeinsam herstellen?

In Frankfurt stand zunächst eine Projektwoche zu Afrika auf dem Programm. Ein weiterer Schritt war die Gründung einer Tansania-AG. Einmal die Woche kam eine Gruppe von Schüler*innen zusammen, die sich intensiv mit der Partnerschaft beschäftigte und z.B. Beiträge in der Schüler*innenzeitung verfasste und als Multiplikator*innen bei verschiedenen Ge-



Wasserstelle mit neuem Brunnen (links); Einweihung des Sportplatzes mit Schüler*innen und Lehrkräften (rechts)

legenheiten den anderen Kindern an ihrer Schule von der Schulpartnerschaft berichteten. So entwickelte sich Schritt für Schritt ein Austausch über die Kontinente hinweg, deren Erfolg sich erst im Rückblick offenbarte und zu Beginn so nicht abzusehen war.

Ein wesentlicher Bestandteil der Schulpartnerschaft war der enge Austausch auf persönlicher Ebene zwischen den Lehrkräften an der tansanischen und deutschen Schule, der zum einen per Mail auf Englisch stattfand und von mehreren Besuchen in Tansania und einem Gegenbesuch in Deutschland über die Jahre vertieft wurde. 2009 gründeten Eltern und Lehrkräfte an der Grundschule im Frankfurter Westend einen Verein, um die Unterstützung für die Mramba Primary School in den Strukturen der eigenen Schule fest zu verankern und auch die Möglichkeit zu nutzen, Fördermittel des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) für Besuche zu beantragen. In enger Absprache zwischen dem Vorstand des Vereins, der Schulleitung und den Lehrkräften konnten nach und nach einzelne Projekte in Tansania realisiert werden, in denen die Lernbedingungen besonders für die gehörlosen Internatsschüler*innen verbessert werden konnten.

Veränderungen an der Mramba Primary School Mwangi

In 2020 war die Schule von ca. 500 Schüler*innen in 2005 auf 743 Schüler*innen der Klassen 1-7 gestiegen. Auch die Anzahl der gehörlosen Kinder, die im Internat unterrichtet wurden und dort lebten, war auf 80 bis 90 Kinder angewachsen. Das gesamte Kollegium besteht gegenwärtig aus 24 Lehrkräften.

Ein Meilenstein war die Bohrung eines Brunnens, der eine wichtige Voraussetzung für die weiteren Aktivitäten war. Der Bau einer Schulküche mit energieeffizienten Herden, einem Schulgarten zur Verbesse-

rung der Ernährungssituation oder eine Solaranlage – viele einzelne Schritte führten über die Jahre zu einer verbesserten Infrastruktur an der Schule. Neue Klassenräume, eine Mehrzweckhalle, zwei Sportplätze und Spielgeräte auf dem Schulhof ergänzten die Bauvorhaben. Die Projekte wurden immer in enger Abstimmung mit der Schulleitung und unter Begleitung von Probono e.V. auf den Weg gebracht. So konnte sichergestellt werden, dass die Bedürfnisse der Schüler*innen vor Ort ins Zentrum der Bemühungen gestellt wurden.

Ein besonderer Schwerpunkt lag über die Jahre auf der Unterstützung der gehörlosen Kinder. Mit dem Bau von besonders ausgestatteten Klassenräumen und einem Internatsgebäude mit großem Schlafsaal und Sanitäranlagen konnten noch mehr Schüler*innen im Gehörlosenzweig unterrichtet werden. Ein spezieller Akustikraum entstand, Lehr- und Lernmaterialien konnten zur Verfügung gestellt und mehrmals ein Gebärdensprachkurs für Eltern angeboten werden.

Aktuell wird an der Schule dank der Unterstützung von Probono e.V. ein Projekt zur Stärkung der Kinderrechte und des Kinderschutzes in Kooperation mit lokalen Frauenrechts-NGOs durchgeführt. Kinderrechte sind ein wichtiger Baustein des Schullebens an der Engelbert-Humperdinck-Schule und so entstehen neue gemeinsame Schnittstellen.

Und in der Engelbert-Humperdinck-Schule Frankfurt?

Die Projektwoche zu Afrika wurde alle vier Jahre fester Bestandteil des Schulrhythmus und neben der Auseinandersetzung mit dem Kontinent waren die Aktivitäten der Partnerschule ein wichtiges Thema in dieser Woche. Aber auch in den laufenden Schuljahren stellten Lehrkräfte in einzelnen Unterrichtseinheiten immer wieder konkrete Bezüge zur Schulpartnerschaft

Hintergrund

INFO

PROBONO Schulpartnerschaften für Eine Welt e. V. fördert seit 2004 Schulbildung in Ostafrika und unterstützt Schulpartnerschaften zwischen Deutschland auf der einen und Tansania, Uganda und Kenia auf der anderen



Seite. Gemeinsam mit den Schulen in Nord und Süd setzt sich der Verein für bessere Lern- und Lebensbedingungen an den afrikanischen Schulen, nachhaltige Entwicklung, Globales Lernen sowie Dialog und Austausch ein. Zu den Projekten gehören Unterstützung mit Büchern und Unterrichtsmaterialien oder der Bau von Brunnen, Schlafsälen und Laboren ebenso wie Programme zur Kapazitäts- und Kompetenzförderung vor Ort. Beispiele dafür sind Leseförderprojekte, Kinderschutzprogramme, eine systematische Lehrkräftefortbildung oder ein Berufsvorbereitungsprogramm zur Verbesserung der Perspektiven von Absolvent*innen der Partnerschulen.

www.probono-oneworld.de/

her. Auf Schulfesten wurde für das Engagement in Tansania geworben und auch in der Schülerzeitung von den Fortschritten einzelner Projekte berichtet. Breite Unterstützung gab es von der Elternschaft, die aktiv als Mitglieder im Verein vertreten waren und zum anderen die Ideen und Projekte aus Tansania mit Spenden großzügig unterstützt haben.

Wie geht es weiter?

Die Schulleitung in Mwangi wechselte in 2020 und auch an der Engelbert-Humperdinck-Schule stehen Personalwechsel bevor. Vielleicht geht es jetzt erstmal wieder in kleinen Schritten weiter. Persönliche Verbindungen müssen wachsen und gemeinsame Projekte neu konzipiert werden.

Eine Schulpartnerschaft ist kein Selbstläufer, auch wenn sie bereits auf viele gemeinsame Jahre zurückblicken kann. Aber das, was über die Zeit entstanden ist, ist auch weiterhin für die Schulen von großer Bedeutung.

Die Autorin Gerlinde

Schlöer-Muth ging nach 26 Jahren an der Grundschule in Frankfurt 2022 in Pension, ist aber weiterhin für die Schulpartnerschaft zwischen der Engelbert-Humperdinck-Schule und Mramba Primary School Mwangi aktiv.

